

Herausgeber

Stadt Soest
Der Bürgermeister
Am Vreithof 8
59494 Soest

Telefon: 02921 / 103-0

FAX: 02921 / 103-9999

E-Mail: [post\(at\)soest.de](mailto:post(at)soest.de)

De-Mail: [post\(at\)soest.de-mail.de](mailto:post(at)soest.de-mail.de)

Error

Experiment '69 - Der Wilhelm-Morgner-Preis für experimentelle Kunst 1969

Sonntag, 05. Juli 2026 | 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Museum Wilhelm Morgner | 59494 Soest, Thomästraße 1

Experiment '69: Blinky Palermo, Alfonso Hüppi, Rolf-Gunter Dienst, Günther Dohr, Klaus Geldmacher, Hartmut Böhm, Bern Koberling, Joachim Bandau, Timm Ulrichs, Renate Weh, Franz Rudolf Knubel, Hans-Jürgen Diehl.

Seit 1953 wird in Soest der Wilhelm Morgner-Preis verliehen. Anfangs war der Kunstpreis nur regional ausgeschrieben. 1969 wagte man eine Zäsur. Der regionale Bezug wurde aufgehoben und eine Altersgrenze bei 35 Jahren festgelegt. Sachverständige schlugen Kandidat*innen vor und „experimentelle Kunst“ war bereits im Titel ausdrücklich erwünscht. Renate Weh, einzige Teilnehmerin der insgesamt 34 Auserwählten, gewann den mit 5000 DM dotierten Preis: eine mutige Entscheidung der Jury für eine Künstlerin, ein ephemeres Werk und ungewohnte Werkprozesse. Die Verantwortlichen schraubten aufgrund der heftigen Angriffe die progressive Satzung zurück. Damit trat ein, was der Kunstredakteur und Künstler Klaus-Jürgen Fischer bereits kurz nach Beendigung der Ausstellung befürchtete: „Drohungen gegen Rat und Verwaltung nahmen einen Tenor an, der fürchten läßt, daß der Rat der Stadt Soest den Mut verliert, diese wichtige Institution des Kunstpreises in der augenblicklichen Form aufrecht zu erhalten.“ Anlässlich des 10-jährigen Bestehens blickt das Museum Wilhelm Morgner auf seine Vorgeschichte zurück: Mit einer Retrospektive zu Renate Weh, einer Rückschau auf den skandalumwitterten Kunstpreis 1969 und einer experimentellen Videokunstaussstellung. In EXPERIMENT '69 sind einzelne Künstler*innen der damaligen Ausgabe des Wilhelm Morgner-Preises zum Teil mit den damals gezeigten Arbeiten vertreten. Vor dem Hintergrund aktueller Kunst- und Kulturdebatten erinnert die Ausstellung daran, dass die Kunst Freiräume und das Bekenntnis zum Experiment braucht. Mit Dank an Thomas Drebusch, Kurator der Ausstellung, an die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler sowie die Leihgeberinnen und Leihgeber: Kunstmuseum Ahlen, Galerie Rupert Pfab, Galerie d'Hamé, Stiftung Konzeptuelle Kunst, Künstler:innenarchiv der Stiftung Kunstfonds, WDR-Archiv Köln, Stadtarchiv

Soest u. v. m. Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Hellweg-Lippe und des Fördervereins Wilhelm Morgner e.V.

Eintritt: 5,00 €

Veranstalter:
Stadt Soest



QUADRUM

Städt. Verkehrs- und Kulturpflegeamt Soest
477 Soest, Rathaus
Fernruf Soest 02921/2056
Stadtsparkasse Soest Nr. 110

EXPERIMENT '69
DER WILHELM
MORGNER-PREIS
FÜR
EXPERIMENTELLE
KUNST 1969

Die Stadt Soest hat den Wilhelm-Morgner-Preis für experimentelle Kunst und Zeitgenössisches in der Stadt Soest und Soest. Dieser Preis wird seit 1969 (35 Jahren vergeben und wird von einem unabhängigen Juroramt vergeben.

Jeder Künstler, der für den Preis beworben hat, wird in einer Ausstellung vertrittend am 11. 5. (Eröffnungsgala und Preisverleihung) bis zum 6. 6. in Soest, Wilhelm-Morgner-Haus, gezeigt wird. Der Preis wird von den Bewerbern unabhängig von der Ausstellung beigefügten Exemplare.

Der "Wilhelm-Morgner-Preis für experimentelle Kunst" ist ein Preis dieser Art in der Bundesrepublik Deutschland. Die Sachverständigen und Künstler war ausgesprochen positiv. Die Ausstellung angemeldeten Arbeiten zeigen den gesamten Spektrum neuester Tendenzen der Kunstentwicklung in Deutschland (Objekt, Skulptur, Licht, environment, action). Daneben wird sich eine große Anzahl der profiliertesten jungen deutschen Künstler beteiligen, die Experimentelles weiterhin in überkommenen Bildformen (Tafelbild, Plastik, Grafik) zu lösen suchen.

Zur Ausstellungsöffnung am 11. 5. 69, 11.30 Uhr, Wilhelm-Morgner-Haus, Soest, zu der Sie hiermit herzlich eingeladen sind, planen einige Künstler Aktionen im Stadtbild von Soest. Gerade diese Ausstellungsöffnung sollte - wie wir glauben - den Interesse der Öffentlichkeit finden. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie durch die Entscheidung